

28. VII. 1916

Oesterreichische Erfolge an der italienischen Front

(Drahtbericht von unterm Kriegskorrespondenten bei der öster-
reichisch-ungarischen Armee.)

E. L. Oester.-ungar. Kriegspressequartier, 27. März. Die neuen Kämpfe an der italienischen Front haben an mehreren Frontabschnitten einen heftigeren Charakter angenommen. Während die Italiener sich vergeblich bemühten, die vorgestern am Plödenabschnitt erlittene Scharte auszuweichen und neuerlich Fuß in der verlorenen Stellung zu fassen, gelang am Sonzo wiederum ein Einbruch in die feindliche Front. Ein sehr geschickt angelegter und äußerst tapfer durchgeführter Vorstoß traf den Gegner an einem seiner wichtigsten Fronträume. Seine ganze den österreich-ungarischen Stellungen am Nordteil der Podgora vorgelegte Position, die schon so oft zahllose Sturmkolonnen gegen den Görzer Brückenkopf ausgespien hatte, wurde erobert.

Diese Tat, die einstweilen äußerlich vielleicht nur den Charakter eines Lokalerfolges zeigt, ist von hoher moralischer Bedeutung. Hatten schon die seinerzeitigen Erfolge bei Oslovija, ebenso die jüngsten Stöße bei Tolmein Zentren der gegnerischen Front tangiert, so wurden die Italiener diesmal an demjenigen Abschnitt geworfen, der im Mittelpunkt aller Sonzoslachten stand. Aus dem Raum, dem die eroberte Stellung angehört, wurden alle die beispiellos wütenden Angriffe gegen den Görzer Brückenkopf vorge-
trieben. Auch bei der letzten fünftägigen Offensive zeigte sich hier der Gegner besonders stark. Von unerhörter Heftigkeit war hier sein Trommelfeuer, und unaufhörlich wurde die Podgora von Infanteriemassen angegangen. Während aber ihre vielfachen Anstrengungen am Ende doch immer wieder resultatlos blieben, haben nun österreich-ungarische Truppen in jähem, unerwartetem Vorschneilen eine Bresche in den Brennpunkt der italienischen Angriffe geschlagen.

An der Tiroler Front begünstigt die sichte Witterung der letzten Tage ein Aufblühen der Artillerietätigkeit.